



aktenlage.net

Zeitschrift für Regionalgeschichte Selm und Umgebung
ISSN 2366-0686

GStA PK I. HA, Rep. 164 A, Nr. 61, Bd. 3 – Transkript: Dieter Gewitzsch 12/2017

Abschrift.

ad 1278/55.

Bewirthschaftungsplan und Ertragsanschlag des Gutes Botzlar und der anderweit erpachteten Grundstücke als Ganzes.

A. Information.

I. Lage und Klima.

Das Gut Botzlar liegt im Regierungs-Bezirk Münster Kreis Lüdinghausen 2 Stunden von der Kreisstadt gleichen Namens an der Straße zwischen den Dörfern Selm und Bork. Die Grenzen des Gutes anzugeben fällt aus dem Grunde schwer weil selbes nicht arondirt ist, vielmehr in 4 Abtheilungen bewirthschaftet wird, und außerdem noch zwei Colonate von dem Gute abgezweigt und anderweit verpachtet sind. Den Haupttheil des Gutes durchschneidet ein kleiner Bach der das zum Berieseln nöthige Wasser giebt und eine Kornmühle während der Wintermonate treibt.

Das Areal erhebt sich circa 200 Fuß über die Meeresfläche und liegt nur in 2 Feldern am Abhange, im übrigen Flach, so daß die Entfernung des Wassers resp: die Trockenlegung mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist und den Acker zum Vergrasen und Verquecken sehr geeignet macht. Eine Drainirung der Grundstücke ist daher erforderlich und soll damit in nächster Zeit der Anfang gemacht werden. Das Klima kann zu den mittleren gerechnet werden da das Wintergetreide und die Oelfrüchte in nicht zu nassen Wintern leicht überwintert und der Weinstock in südlicher Lage an Mauern vollkommen reift.

Wegen Mangel an Höhen sind schwere Gewitter häufig so wie Hagelschlag nicht selten ist. Das geringe Gefälle verbunden mit einer, nahe der Oberfläche befindlichen undurchlassenden Bodenschicht macht den Boden überhaupt kalt und erhöht die schädlichen Wirkungen der Spätnachtfröste. In mehr trockenem Jahren gedeihen alle Cerealien, Diadelphisten¹, Wurzelgewächse und Futterkräuter mit Ausnahme der tiefwurzelnden Luzerne und der Esparsette, Gräser dagegen vorzüglich Klee nur nach vorhergegangener Mergelung.

Die Erndte des Roggens fällt Ende Juli oder Anfang August, die des Hafers Ende September. Nur ausnahmsweise findet man noch im October Halmfrüchte im Felde. Im Allgemeinen ist das Klima mehr zu den feuchten als zu den trockenem zu rechnen.

II Allgemeine Beschaffenheit des Bodens.

Der Boden scheint seine Entstehung morastigen Niederschlägen und Aufschwemmungen zu verdanken. In den höher gelegenen Theilen findet sich Mergel und in einer Entfernung von ¼ Meile vom Gute vortrefflicher Bruchstein und Quadersandstein.

Die Ackerkrume bildet fast alle Abstufungen vom sandigen bis zum ziemlich strengen Lehm, so daß der sogenannte Mittelboden vorherrscht.

Zwei mittelstarke Pferde oder Ochsen können den Pflug bequem ziehen.

¹ Pflanzenklasse, zu der Hülsenfrüchte und Kleearten gehören. – Vgl. bei Albrecht Thaer, Grundsätze der rationellen Landwirthschaft, Bd. 2, Berlin 1810, S. 148: *Ja einige Pflanzen scheine den Stein selbst anzugreifen, und vielleicht Nahrung aus seiner Kohlensäure zu ziehen: am stärksten die Esparsette, jedoch auch die meisten Diadelphisten, wie auch Bäume und Sträucher.*

Auf dem flachen Boden ist der Kalkgehalt ziemlich geringe (mit einigen Ausnahmen). Der Untergrund ist verschieden, und an wenigen Stellen besteht er aus Mergel, an den meisten aus eisenhaltigem Thon oder Sandstein wodurch die Felder besonders in nassen Jahrgängen bedeutend leiden müssen, während die Wiesen geeignet sind Sumpfpflanzen und saure Gräser zu produciren. Unter den Sumpfpflanzen herrschen die Ranunculaceen² vor, sowie der Schachtelhalm nicht selten ist, der auch auf sonst allen, sogar den trockensten am meisten sandigen Aeckern wuchert.

III. Größe und Bestandtheile.

Das gesamte Areal beträgt 500 Morgen rund Preußisches Maaß und zwar berechnen sich rund:

1, das Ackerfeld zu	400	Morgen
2, die Wiesen "	80	"
3, Gärten und Baumhöfe zu	7	"
4, drei Mühlen	1	"
5, Gebäude, Hofraum	3	"
6, Wege, Ränder etc.	4	"
7, Teiche	5	"
Summa =	500	Morgen

IV. Bonitirung des Ackerlandes. [Ertragsermittlung]

Größe Morg.	Benennung der Grundstücke	Bodenqualität	Ertrag pro Morgen			
			Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
45	Buddenberg	Weizenboden	12	12	12	18
20	Schlüsenkämpe	Haferboden	-	8	-	15
17	Neuenhagen	Mittlerer Roggenboden	-	8	-	15
42	Geist	Guter do.	-	10	-	12
26	Schmerling	do.	-	10	-	12
36	Koppel	Mittlerer Weizenboden	8	-	12	18
5	Egen	Roggenboden	-	8	-	9
52	Lonnemanns Kämpe	Haferboden	8	-	-	9
24	Knapkämpe	Theils Weizen, theils Roggenboden	10	8	-	12
58	Vehrenkamp	Haferboden	-	6	-	9
75	Unstedden	Mittlerer Weizenboden	8	-	10	12
400		Durchschnittlich	9	8	11	12 ½

V. Die Wiesen.

Im Belange von 80 Morgen sind sämtliche Wiesen zweischürig, in Bezug auf ihre Lage sind selbe zu den Niederungs-Wiesen zu rechnen; 55 Morgen sind Rieselwiesen, 12 Morgen sollen noch zum selben Zwecke in Cultur genommen werden. 13 Morgen werden gestaut.

Da die Anlagen noch neu sind läßt sich über den Ertrag nicht [mit] Bestimmtheit Angabe machen, gegenwärtig liefern:

18 Morgen à 30 Ctr.	540	Ctr. Heu
37 " à 20 Ctr.	740	" d.
12 " à 20 Ctr.	240	" d.
13 " à 25 Ctr.	325	" d.
Durchschnittlich =	23	Ctr. Heu.

² Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae)

VI. Die Weiden.

7 Morgen Baumhöfe und Gärten à 20 Ctr.	140	Ctr. Heu
4 " Wege und Ränder à 10 Ctr	40	Ctr..
11 Morgen durchschnittlich	16	Ctr. Heu.

Hinzu kommt noch in Futteranschlag

Die Stoppel- und Nachweide von 400 Morgen Acker, 80 Morgen Wiese und 13 Morgen Weide mit 1 Ctr. Heuwerth.

VII.

Die Holznutzung besteht in demjenigen Ertrage den 2000 Stück, an den Wegen, Rändern und sonst unbenutzten Stellen, gegenwärtig im Alter von durchschnittlich 10 Jahren, stehenden Pappeln und Kiefern nach 25 Jahren als Periode der Fälligkeit gewähren werden.

VIII. Obstnutzung.

In den Baumhöfen und Gärten befinden sich 200 Stück Obstbäume worunter 80 Stück tragbare zu 10 Silbergroschen Ertrag berechnet werden können.

IX. Gebäude.

Außer dem geräumigen, gut eingerichteten theils massivem theils aus Fachwerk gebauten Wohnhause sind drei große Oekonomie-Gebäude, ein Backhaus, ein Holzschober und 2 Schürzsiemen vorrätig. Letztere reichen jedoch zur Aufnahme der jährlichen Erträge nicht aus, weshalb ein bedeutender Theil der Früchte in Feldhaufen eingebanset³ werden muß und der größte Theil der Knollengewächse in Diemen⁴ aufbewahrt wird. Die drei größeren Oekonomie-Gebäude enthalten die Lokale für eine Brennerei und für das Vieh und sind einschließlich des Backhauses, von einem breiten Graben, über den nur eine Brücke mit Aufzug auf den Hof führt, umgeben. Die sämtlichen Wirtschaftgebäude sind gegen Feuersgefahr mit 18.000 Thalern versichert und die außerhalb des Hofes befindlichen drei Mühlen mit 700 Thalern.

Die Wege sind schlecht jedoch ist eine Steinstraße (Chaussee) vor dem Gute vorbeiführend, im Süden in Dortmund und im Norden in Münster mündend in Angriff genommen.

Brücken und Uferbauten sind unerheblich, Wassermangel tritt nicht ein.

X. Arbeitende Klasse.

Bei der starken Bevölkerung und dem getheilten Grundbesitze sind Arbeiter, mit Ausnahme der Erndtzeit, hinlänglich zu haben. Die Löhne richten sich nach der Arbeit und der Jahreszeit nur bei den Mannspersonen, indem im Winter 7 ½ Silbergroschen und Im Sommer 10 Silbergroschen Tagelohn, für Frauenzimmer und Kinder durchschnittlich 5 Silbergroschen täglich gezahlt werden.

Das Gesinde ist an gute Beköstigung gewöhnt, und daher ein Knecht nicht unter 80 Thaler und eine Magd nicht unter 60 Thaler jährlich zu veranschlagen. Rechnet man den Lohn für einen Knecht mit 30 Thalern und den für eine Magd mit 15 Thalern hinzu und vertheilt diese auf 290 Arbeitstage so kostet eine Tagearbeit eines Knechtes circa 11 1/3 Silbergroschen, einer Magd 7 2/3 Silbergroschen.

³ **Einbansen, 1)** das eingeerntete Getreide schichtweis in die Scheune legen; – Pierer's Universal-Lexikon, Band 5. Altenburg 1858, S. 541. – zeno.org/nid/20009839771 – 03.12.2017.

⁴ **Diemen** (Mieten, Feimen, Staaken, Schober), gleichbedeutende Bezeichnungen für Stapel von Getreidegarben, die so zusammengesetzt werden, daß ihr Inhalt ohne besondere Schutzgebäude (Scheunen) allein durch eine leichte Strohbdeckung gegen die Nachteile der Witterungseinflüsse geschützt wird. – Lueger, Otto: Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften, Bd. 2 Stuttgart, Leipzig 1905., S. 752. – zeno.org/nid/20005995469 – 27.04.2015.

XI. Handwerker.

Diese sind ziemlich gut und in dem nächsten Orte oder doch in geringer Entfernung zu haben. Mauerer und Zimmermann verdienen 10 Silbergroschen überhaupt, Sattler, Kupferschläger, Anstreicher etc. 10 Silbergroschen – 15 Silbergroschen neben der Kost.

XII. Merkantilistische Verhältnisse.

Bei der unmittelbaren Nähe der Fabrik- und volkreichen Mark finden alle landwirtschaftlichen Produkte raschen Abgang zu guten Preisen, selbst wenn selbe aus dem Hause verkauft werden. Uebrigens ist für den Absatz, wenn letzteres auch nicht der Fall wäre, durch Wochenmärkte in den 1 Meile entfernten Städtchen Lünen, Lüdinghausen und Olfen gesorgt. In den letzten 10 Jahren stellte sich der Durchschnitt des Preises für nachstehende Producte wie folgt:

1 Scheffel Weizen	2 rth 15 sgr.	1 Scheffel Bohnen	2 rth
1 " Roggen	2 rth	1 " Hafer	1 rth
1 " Mengkorn	2 rth 5 sgr.	1 " Kartoffeln	- 20 sgr.
1 " Gerste	1 rth 15 sgr.	1 " Raps	3 rth 10 sgr.
100 Pfund fettes Fleisch	10 rth	1 Ferkel von 6 Wochen	2 rth 15 sgr.
1 Pfund Wolle	10 sgr.		

XIII. Gerechtsame und Lasten.

Gerechtsame sind so wenig wie Lasten vorhanden.

XIV. Einkünfte aus verpachteten Gegenständen.

Eine Windmühle eine Oelmühle und eine Wassermühle sind verpachtet zu jährlich 120 Thaler und freien Gemahl für den Wirthschaftsbedarf.

B. Wirthschaftsplan.

Es sind bis jetzt drei verschiedene Fruchtfolgen im Umlaufe. Wenn die Drainage vollendet sein wird sollen nur zwei beibehalten werden. Auf 70 Morgen wird, weil trockener Sand, nachstehender Umlauf eingehalten: Kartoffeln gedüngt, Roggen, Avel, Roggen. Auf 80 Morgen, weil $\frac{1}{2}$ Meile vom Gute entfernt, Weide, Weide, Hafer Winterung. Auf den übrigen 250 Morgen 1stes Jahr: Knollen und Bohnen gedüngt so wie Grünwicken, 2tes Jahr: Winterung und Gerste mit untergesäetem Klee und Gras. 3tes Jahr: Klee gras zur Mähen, 4tes Jahr: Weide, 5tes Jahr: Winterung mit halber Düngung, 6tes Jahr: Sommerung.

Da die letzte Rotation nach Vollendung der Drainage beibehalten werden soll, so wird auch nur diese für das Areal um nicht zu weitläufig zu werden zur Berechnung kommen. Es werden demnach also angebaut, da 4 Morgen für Feldwege abgesetzt sind:

1. 66 Morgen Knollen, Bohnen, Grünwicken, Futterroggen.
2. 66 Morgen Winterung 2/3, und Gerste 1/3.
3. 66 Morgen Mähekleegrass
4. 66 Morgen Weide.
5. 66 Morgen Winterung.
6. 66 Morgen Hafer.

Zu Nr. 1 wird mit 225 Ctr. Stallmist gedüngt der Rest des gewonnenen Düngers wird als Halbdüngung bei No. 5 verwendet, und im Falle nicht ausgereicht werden sollte, mit Knochenmehl was zu 1 Thaler 20 Silbergroschen pro 100 Pfund zu beschaffen ist und Guano nachgeholfen. Die Hauptbearbeitung für die Cultur zu Knollen findet in der Regel folgendermaßen statt. Zu Knollen, Bohnen, Grünwicken wird im Herbst einmal und im Frühjahr zweimal gepflügt, wobei einmal tief mit dem Spar- oder Untergrundpfluge. Zu Gerste wird im Frühjahr einmal gepflügt.

Der Kleesamen wird mit der Walze untergebracht. Die Klee- oder Weidestoppel wird nach Umständen nur einmal zur Winterfrucht gepflügt, oder auch vorher einmal halbgepflügt oder extirpirt.

Der Rüben, Avel oder Raps erhält nach Umständen nach den Grünwicken oder Roggen 2 Furchen oder eine ganze und 2 halbe.

Ebenso wird nach dem Raps zu Winterfrucht verfahren. Das Haferfeld im Herbste einmal und einmal im Sommer gepflügt.

Die [Da] in Betreff Berechnung der nöthigen von dem auf dem Gute befindlichen Institute abgesehen werden muß so sind an Gesinde zu halten:

1 Oberknecht, 6 Ackerknechte, 1 Kuhknecht, 1 Schäfer, 1 Köchin 3 Mägde, 1 Hofjunge.

C. Rohertrags-Berechnung

[1.] Von den Grundstücken.

Morgen- zahl	Cultur- Gegenstand	Aussaat Scheffel	Ertrag pro Morgen		Ertrag in Summa				Bemer- kungen	
			Körner Scheffel	Futter- Stroh Ctr.	Körner Scheffel	Hack- Früchte Ctr.	Stroh Ctr.	Auf Heu reducirtes Futter Ctr.		
25	Kartoffeln	250	70 Ctr.	5	-	1750	125	-		
15	Rüben	25 Pfd.	200 Ctr.	-	-	3000	-	-	*	
10	Bohnen	20	12	20	120	-	200	-		
16	Grünwicken	16	-	30	-	-	-	480		
16	Raps	1	8	12	128	-	192	-		
25	Roggen	25	8	16	200	-	400	-		
25	Gerste	25	11	11	275	-	275	.		
66	Klee	600 Pfd.	-	25 Ctr.	-	-	-	1650		
66	Weide	-	-	15	-	-	-	990		
66	Weizkorn	66	9	18	594	-	1188	-		
66	Hafer	132	12 ½	12 ½	825	-	825	-		
80	Wiesen	-	-	23 Ctr.	-	-	-	1840		
11	Weide	-	-	16	-	-	-	176		
	Hierzu die Stoppel- und Mähweide mit							493		
	Summa der Einnahme an Heu und Stroh =							3205	5629	
	*Zuckerrüben, Runkeln, Rotabage, Möhren.									

2. Aus der Viehzucht

Futtervertheilung.

a, der vorbedachte Heuwerth mit 5629 Ctr.

b, Schlempe von Kartoffeln nach Abzug von 250 Scheffeln Pflanzgut und 160 Scheff. zum Haushalt zum selben Werthe auf Heu reduziert – 370 Ctr.

c, Schlempe von 56.250 Pfund Mehl zum selben Werthe auf Heu reduziert, (1 zu 3) 843 Ctr.

d, Das Stroh von Sommerung 1318 Ctr. Heuwerth 659 Ctr.

e, Rüben auf Heu reducirt 3. 1. 1000 Ctr.

Summa = 8501 Ctr.

Es werden gehalten 250 fette Hämmel, die im August verkauft und durch Neuankauf ersetzt werden, im Sommer auf der Weide im Winter im Stalle. 30 Stück Schweine, 50 Stück Ferkel durchschnittlich, 9 Ackerpferde 4 Fahrochsen. Das Uebrige bleibt für die Wirthschaft zu berechnen.

Viehstands-Tabelle

Stückzahl	Arten	tägl. Futterconsumtion in Heuwerth ohne Körner	Ganze Consumption in Heuwerth ohne Körner	Körner und Futter Scheff.	Streu-Stroh Ctr.	Bemerkungen
9	Pferde	10 Pfd.	328 Ctr.	730	328 ½	10 Pfd. Hafer 10 Pfd. Heu 10 Pfd. Stroh
4	Zugochsen	30 Pfd.	438 "	20	116 ½	Heu Schlempe Kaff Rüben a 8 Pfd. Streustroh
30	Schweine	9	1350 ½ "	204	321	8 Stück Mastschweine à 18 Scheff. 2 Eber, 20 Mutterschweine, welche mal ferkeln à 3 Scheff. außerdem Milch und Küchenabfälle, 4 Pfd. Streustroh für Mutterschweine und Eber.
50	Ferkel	2				150 Tage auf dem Stalle à ½ Pfd. Streustroh pro Stück
250	Hämmel	3	2737 ½ "	-	187 ½	Der Bulle ist zum Zugochsen geübt. Kälber werden nicht aufgezogen; die Recrutirung findet durch Ankauf statt. 8 Pfd. Streustroh.
32	Kühe	30	3635 "	-	963 ½	NB. 1318 Ctr. Streustroh sind auf Heu reducirt.
1	Bulle	36				
		Summa =	8509	954	1917	

[3.] Ertrag aus der Schäferei.

Von den 250 Hammeln sind 2 % also 5 Stück in Abzug zu bringen für Sterbefälle. An Wolle wird durchschnittlich geschoren 4 ½ Pfund à 10 Silbergroschen. Zwischen Ein- und Verkaufspreis liegt durchschnittlich ein Unterschied von 1 Thaler 10 Silbergroschen pro Stück.

[4.] Ertrag aus der Kùherei.

Von den 32 Kùhen werden jährlich 5 Stück ausgemerzt und durch Ankauf ersetzt da Zuzucht nicht stattfindet. Die Summen für An- und Verkauf gleichen sich aus. Es kann angenommen werden, daß 28 Kälber zur Welt kommen die 20 Tage lang mit Milch gemästet werden und dann einen Werth von 5 Thalern haben. Der Milchertrag wird pro Ctr. Heuwerth zu 18 Quart angenommen. Die 3535 Ctr. Heuwerth als Kuhfutter geben also 65.430 Quart Milch was durchschnittlich für jede Kuh etwas über 5 ½ Quart Milch [pro Tag] ausmacht.⁵ Die 28 Kälber verzehren hiervon jedes täglich 10 Q. 20 Tage lang, also im Ganzen 5.600 Quart, und bleiben daher zu Verwendung für den Haushalt und zu Butter 59.830 Qrt. Milch.

[5.] Ertrag aus der Schweinezucht.

Es werden aus den Mutterschweinen und Ebern jeden Herbst für den Haushalt 8 Stück gemästet und aus den Anwuchs recrutirt. Das Fleisch wird für den Haushalt verwendet. 20 Stück werfen 2 x das Jahr jedesmal 6 Ferkel also im Ganzen 240 Stück, die mit 8 Wochen zu 2 ½ Thaler verwerthet werden. 8 Stück bleiben als zur Zucht bestimmt unverkauft.

D. Düngerproduktion und Verwendung.

Es wird gewonnen

an Heu	5629 Ctr.
" Stroh	3205 "
" Heuwerth aus der Schlempe	2426 "
do. aus den Knollengewächsen	1000 "

Summa = 12 260 = 24,520 Ctr. Dünger.

NB. Der Dungwerth der Schlempe ist gleich dem des rohen Materials berechnet.

⁵ Tagesmilchleistung, (1 Quart = 1,145 l) = 6,3 Liter.

Der Dünger aus Körnern und Milch wird durch das Verschleppen des Düngers auf den Wegen durch Zugvieh und Schafe kompensiert. Für den Weidegang des Schafviehs erfolgt kein Absatz, da die Schafe in der Regel nahe beim Hofe liegt, und der auf dieselbe fallenden Dung derselben zu Gute kommt weil der Acker nur ein Jahr geweidet wird. Das verrechnete Düngerquantum vertheilt sich wie folgt: (Das 4spännige Fuder Mist zu 25 Ctr. gerechnet.)

Auf 66 Morgen zu Knollen, Bohnen, Grünwicken, Futterroggen a 9 Fuder =	594 Fuder =	14,850 Ctr.
Auf 66 Morgen Winterung nach Weide halbe Düngung à 5 Fuder =	330 Fuder =	8,250 Ctr.
Summa =	924 Fuder oder	23,100 Ctr. Dünger.

Der Rest von 1420 Ctr. ist zur Verwendung für die Gärten und Obsthöfe bestimmt. Es fallen mithin jährlich auf den fruchttragenden Morgen 87 Ctr. Dünger.

Da man rechnen kann daß bei einer Bespannung mit 4 Pferden 2 ½ tausend Pfund Mist gefahren werden, so werden 981 Fuder vierspännig jährlich ausgefahren.

E. Spannvieh-Berechnung.

Das Erforderniß an Zugvieh während der Frühjahrs-Periode zu 60 und während der Herbstperiode zu 70 Arbeitstagen berechnet ist hier maßgebend. Es wird angenommen daß 2 Pferde täglich 2 Morgen pflügen 3 Morgen streichen oder halb pflügen 8 Morgen einfach eggen, 4 Fuder Mist ausfahren. Der Quecken wegen muß zu Eggen außergewöhnlich viel Zeit verwendet werden.

Morgen	<u>1. Frühjahrs-Periode.</u>	Arbeitstage für 2 Pferde.
40	Kartoffeln und Rüben 3 mal pflügen theils mit dem Untergrundpfluge 3 mal doppelt eggen	90
10	Bohnen einmal pflügen doppelt eggen	8
16	Grünwicken zweimal pflügen 2 mal doppelt eggen	24
25	Gerste 3 mal pflügen, 3 mal doppelt eggen	67
66	Hafer einmal halb einmal tiefpflügen 2 mal doppelt eggen	88
	14850 Ctr. Dünger zu Knollen, Bohnen und Grünwicken ausfahren 4 Pferde 25 Ctr. 6 mal tägl. fahren.	198
	Quecken abfahren	4
	Grünfutter holen	20
	Wirtschaftsfahren, Kohlenholen, Branntweinfahren, Mühlenfahren	17
	Summa =	516
	Da die Hälfte der Fahren mit Dünger während der Winterzeit geleistet werden so gehen durchschnittlich Arbeitstage ab	99
	bleibt =	417
	<u>[2.] Herbstperiode.</u>	
16	Raps einmal halb einmal tief pflügen (:Untergrundspflug) einmal doppelt eggen	29
25	Roggen einmal halb einmal Saat[Saat]pflügen 3 mal doppelt eggen	40
66	Weizkorn einmal halb einmal Saatpflügen 2 mal doppelt eggen	88
	600 Karren Kartoffeln und Rüben einfahren à 20 Karren	30
	40 Fuder Grummet [der zweite Grasschnitt] einfahren	13
	330 Fuder zu Dünger zur Winterfrucht auszufahren	55
	Quecken abfahren	8
157	Winterpflügen à 1 ½ Morgen	104
	Wirtschaftsfahren	13
	Summa =	380

Es stellt sich heraus ein Zuchtviehbedarf von 12 Pferden. Da indeß nur 9 Pferde und 4 Fahrosen gehalten werden so wird zu Pflug- und Erndte-Gespannarbeit fremde Zugkraft gegen Zahlung beigeschafft namentlich auf den entlegenen Grundstücken und hierfür jährlich eine Ausgabe von 80 Thalern veranlaßt.

F. Wirtschafts-Personen und Arbeiter.

a. Dienstpersonal:

1 Oberknecht	à 40 rth Lohn	1 Viehknecht	à 30 rth
4 Pferdeknechte	à 30 rth do ;	1 Schäfer	à 60 rth
2 Ochsenknechte	à 30 rth do	1 Kühemagd	à 20 rth
1 Hofjunge	à 10 rth do	3 Mägde	à 15 rth

b. Erforderniß an Handarbeit, Tagelöhner.

	Männer Tage	Frauen Tage
Düngerladen à 6 Fuder 25 Ctr. per Zug	163	-
Ausbreiten à 6 Fuder	-	163
Einlegen à 6 Fuder	-	163
25 Morgen Kartoffeln einlegen hinterm Pflug à 3 Frauen	-	75
15 Morgen Rüben legen oder pflanzen à 6 Frauen	-	90
Hülfe beim Grünfutter	-	120
40 Morgen Hackfrucht einmal zu hacken	-	240
3000 Ctr. Klee und Heu trocknen, nach Abzug des Grünfutters à 4 Ctr.	250	500
120 Fuder einfahren und Abladen à Fuder 1 ½ M.	80	100
Landhegen à 5 Morgen 1 Mann – 264 Morg.	-	53
Arbeit auf den Bewässerungswiesen zur Unterhaltung der Anlagen und Beflüßung	540	-
260 Fuder Getreide einfahren und Abladen à Fuder 1 ½ M.	130	260
Runkeln ernten und einbringen pro Morgen 6 Weibertage	-	90
Quecken abharken und fahren	-	50
Komposthaufen anlegen	-	20
Raps dreschen	40	-
40 Morgen Mergeln	480	-
Summa =	1683	1924

Der Mann erhält durchschnittlich 7 ½ Silbergroschen = 420 Thaler 22 Silbergroschen 6 Pfennige

Die Frau oder das Kind 5 Silbergroschen = 320 Thaler 20 Silbergroschen

Summa = 741 Thaler 10 Silbergroschen 6 Pfennige

c. Ackerarbeiten.

	rth	sgr	§
1750 Scheffel Kartoffeln aufnehmen à 1 sgr	58	10	-
16 Morgen Raps mähen à 10 sgr	5	10	-
91 " Winterfrucht mähen à 12 ½ sgr	37	27	6
91 " Sommerfrucht " à 5 sgr	15	5	-
80 " Wiesen " à 10 sgr 2 mal	53	10	-
10 " Bohnen " à 10 sgr	3	10	-
66 " Klee " à 5 sgr	11	-	-
1000 Stück Buschen mach 100 Stück 15 sgr	5	-	-
500 Ruthen Gräben reinigen à 1 sgr	16	20	-
240 Karren Mergel breiten à 2 pf. ⁶	13	10	-
Summa =	219	12	6
120 Morgen Bohnen zu dreschen à 2 pf. (Sgr) ⁶	8	-	-
200 " Roggen " " à 4 pf. (Sgr) ⁶	26	20	-
275 " Gerste " " à 2 pf. (Sgr) ⁶	18	10	-
594 " Weizkorn " " à 4 pf. (Sgr) ⁶	79	6	-
825 " Hafer " " à 2 pf. (Sgr) ⁶	55	-	-
Summa =	406	18	6
Hinzu für Handarbeit obige	741	10	6
Total=Summa =	1147	28	-

G. Inventar:

<u>1. Viehinventar:</u>		Thaler	Thaler
9	Pferde à 70 rth	630	
4	Zugochsen à 40 rth	160	
30	Schweine à 10 rth	300	
50	Ferkel à 2 ½ rth	125	
250	Hammel à 5 rth	1250	
32	Kühe à 40 rth	1280	
1	Bulle à 40 rth	40	
1	Esel à 10 rth	10	
	Hühner Enten und Gänse	15	
	Summa =		3810
<u>2. Geräteinventar:</u>			
<u>a. Fuhr- und Ackergeräte:</u>			
4	Wagen à 80 rth	320	
1	leichter do.	40	
1	Eselkarre	20	
7	Stürzkar[r]e à 25 rth	175	
1	Jauchenfaß	7	
10	Pflüge à 18 rth	180	
2	eiserne Eggen	30	
6	hölzerne do	8	

⁶ Müsste „Sgr“ heißen, vermutlich ein Schreibfehler, der sich in den nächsten fünf Zeilen fortsetzt und im Original von zweiter Hand in Bleistift korrigiert wurde.

2	Walzen	10	
1	Extirpator	40	
2	Kultivatoren	10	
3	Schlitten	5	
6	Paar Wagenleitern Bretter, Flechten etc.	90	
		Summa =	935
	<u>b. Pferde- und Ochseneschirr.</u>		
12	Pferdegeschirre à 12 rth	144	
6	Ochseneschirre à 5 rth	30	
		Summa =	174
	<u>c. Stallgeräte:</u>		
	für Pferde	50	
	" Kühe	20	
	" Schweine	25	
	" Schafe	25	
		Summa =	120
	<u>d. Scheune und Bodengeräte:</u>		
3	Putzmühlen à 10 rth	30	
40	Sacke à 10 sgr	13 ½	
3	Rapstücher à 4 rth	12	
2	Saatfässer	3	
	Sieben Schippen etc.	6	
		Summa =	64
	<u>e. Hausgeräte:</u>		
7	Stück Gesindebetten à 25 rth	175	
	Wäsche	100	
	Hausgeräte	30	
	Küchengeräte und Kochmaschine	300	
	Kellergeschirre	80	
		Summa =	685
	<u>3. Saatinventur</u>		
250	Scheff. Kartoffeln à 20 sgr.	166 ⅔	
	Sämereien	10	
660	Pfund Kleesamen à 4 sgr	88	
700	Pfund Grassamen à 4 sgr	53 ⅔	
1	Schffl. Raps à 3 rth	3	
66	Schffl. Weizkorn à 2 rth	132	
25	" Roggen à 2 rth	50	
25	" Gerste à 1 ½ rth	37 ½	
132	" Hafer à 1 rth	132	
4	" Wicken à 2 rth	8	
20	" Bohnen à 2 rth	40	
		Summa =	720
		Total-Summa =	6508

H. Rohertragsberechnung in Gelde.

	<u>1. Aus den Körnern:</u>	Thaler	Sgr.	Thaler	Sgr.
128	Schffl. Raps à 3 ½ rth	426	20		
144	" Weizen à 2 ½ rth	360	15		
450	" Weizkorn à 2 ½	975	-		
200	" Roggen à 2 rth	400	-		
275	" Gerste à 1 ½ rth	412	15		
825	" Hafer à 1 rth	825			
120	" Bohnen	240			
	Summa =			3639	20
	<u>2. Aus Hackfrüchten:</u>				
1750	" Kartoffeln à 20 sgr	1166	20		
				1166	20
	<u>3. Aus der Schäferei:</u>				
245	fette Hammel à 5 rth	1225	-		
1054	Pfund Wolle à 10 sgr	351	10		
				1576	10
	<u>4. Aus der Rindviehhaltung:</u>				
28	Kälber à 5 rth	140	-		
59.830	Maaß Milch à dt * (Nach Abzug der an die Kälber)	997	5		
				1137	5
	<u>5. Aus der Schweinehaltung:</u>				
8	Stück Mastschweine à 30 rth	240	-		
232	Ferkel à 2 ½ rth	580	-		
				820	-
	<u>6. Geflügelhaltung:</u>				
	Aus Geflügel und Eier	30	-		
				30	-
	<u>7. Aus Gärten und Höfen:</u>				
	Küchengarten	90	-		
	Obst	20	-		
				110	-
	<u>8. Aus Pacht:</u>				
	Von den Mühlen	120	-		
	Von Anweiden	30	-		
				150	-
	<u>9. Holzungen:</u>				
	Aus den Pappeln	21	20		
				21	20
	Total-Summa =			8651	5

* Der Werth der Milch ist nur zu 6 dt angenommen da durchschnittlich in 15 Quart 1 Pfund Butter enthalten, welches zu 5 sgr zu verwerthen ist und 2 dt für die Haushaltung als Buttermilch gerechnet werden (: 2 dt zur Fütterung der Ferkel kommen bei diesem in Betracht)

J. Wirtschaftsaufwand.

<u>1. Personal-Unterhalt:</u>	Thaler	Sgr.	Thaler	Sgr.
Unterhalt der Familie des Wirtschaftsführers	500	-		
Lohn der Knechte und Unterhalt	1120	-		
" " Mägde " "	305	-		
Tagelohn und Accordarbeiten	1147	28		
Summa =			3072	28
<u>[2.] Spannvieh-Unterhalt:</u>				
Zinsen und Abnutzung der Pferde à 15 %	95	-		
" " " " Ochsen à 7½ %	12	-		
Jährlicher Ankauf eines Pferdes	120	.		
Unterhaltung Zinsen und Abnutzung a, der Fuhr- und Ackergeräte 935 rth b, des Pferde- und Ochsengeschirrs 174 rth c) der Stallgeräte für Zugvieh 120 rth 20 % Zinsen von 1229 rth	245	24		
Hufbeschlag für 9 Pferde à 4 rth	36	-		
Hafer " " " 730 Scheffel à 1 rth Ochsen 20 "	750	-		
Schlempe für 4 Ochsen à 8 rth	32	-		
Kurkosten	26	-		
Stallbeleuchtung	10	-		
Für fremde Zugkraft nach E.	80	-		
Summa =			1406	24
<u>3. Saatfrucht:</u>				
Die beträgt nach G 3.	720	-		
Zinsen hiervon à 5 %	36	-		
für Kopfdünger: Guano und Knochenmehl	-	-		
Summa =			986	20
<u>4. Aufwand der Schäfferei:</u>				
Ankaufskapital für 250 Stück Hammel à 3 rth 20 sgr	916	20		
Zinsen hiervon à 5 %	46	-		
Abnutzung der Geräte à 20 %	6	-		
Kosten der Schur, Wäsche Wolltransport	12	-		
Medicamente Salz etc.	6	-		
Summa =			986	20
<u>5. Aufwand beim Rindvieh:</u>				
Zinsen vom Kapital 1320 rth à 5 %	66	-		
Abnutzung der Geräte 20 %	5	-		
Mehl? den Kälbern	10	-		
Schlempe à Ctr. Heuwerth 10 sgr.	372	-		
Für Risiko und Sterbefälle etc.	20	-		
Medicamente	10	-		
Summa =			483	-
<u>6. Aufwand bei den Schweinen:</u>				
Zinsen vom Kapitale 425 rth. à 5 %	21	7 ½		
204 Scheff. Körner à Haferpreis	204	-		
Medicamente	2	-		

Licht	3	-		
Ferkelschneiden à 1 sgr	4	-		
Summa =			234	7 ½
<u>7. Gemeinschaftliche Geräte:</u>				
Zinsen vom Haushaltsgeschirr, Pumpen, Inventar à 20% [von] 685 rth	137	-		
Summa =			137	-
<u>8. Allgemeine Kosten:</u>				
a, Gebäude, die Unterhaltung	90	-		
b, Bureau-Kosten, Porto, Schornsteinfesten? [Schornsteinfegen] Erntefest	50	-		
c, Unterhaltung der Wege, Bäume, Brücken, Schleusen	50	-		
d, Feuerversicherung für Inventar	30	-		
e, Hagelversicherung für Feldrucht	60	-		
Summa =			280	-
<u>Zinsen vom Umlaufenden Kapital:</u>				
5 % von Ein Viertel des Aufwandes	82	12 ½		
Summa =			82	12 ½
<u>Risiko:</u>				
2 ½ % vom ganzen Inventar				
Hofinventar 6508				
Feldinventar <u>7150</u>				
= 15658 =	341	13 ½		
Summa =			341	13 ½
Total-Summa =			7780	15 ½

Total-Einnahme 8651 rth 5 sgr -
Total-Ausgabe 7780 " 15 " 6 ⸏

Also Pachtwerth = 870 rth
" pro Morgen = 1 rth 22 sgr 2 ⸏